



Vorsitzender Christian Wenzel, der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Helmut Kremer und der langjährige Leiter der Kinderfeuerwehr Johannes Ritz.

Wechselvolle Jahre

Feuerwehr Roßbach feierte 100-jähriges

ROSSBACH. Zum 100-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Roßbach war der Verein in diesem Jahr auch Gastgeber des Stadtfeuerwehrtages und Stadtjugendfeuerwehrtages. In einem kleinen Festkommers blickte Vorsitzender Christian Wenzel auf die bewegte Geschichte der Feuerwehr zurück.

Bereits im 19. Jahrhundert hatte es, wie aus den Unterlagen hervorgeht, in Roßbach eine Pflichtfeuerwehr gegeben, die Johannes Ritz, der Leiter der Kinderfeuerwehr, zusammengetragen hatte. Aus der Pflicht wurde nun Anfang der 20er Jahre Freiwilligkeit, allerdings mit bescheidenen Mitteln. Drei Handdruckspritzen, Lederhelme, ein Signalhorn und Feuerhaken gehörten zu den wesentlichen Ausstattungen. In der Zeit des Zweiten Weltkrieges erhielt die Feuerwehr dann die Aufforderung, trotz des großen Mangels das alte Gebäude abzubauen und ein neues Feuerwehrhaus zu bauen, das gleichzeitig als Unterstand für die Viehwaage diente. Nach schwierigen Anfangsjahren nach dem Zweiten Weltkrieg schaffte die damals noch selbstständige Gemeinde Roßbach 1963 die erste Tragkraftspritze an, 1965 erhielten die Feuerwehrleute 25 neue Uniformen und absolvierten so manche Übung, von denen eine besonders in Erinnerung blieb – die „Glatteisübung“.

Die Wehrführung hatte seinerzeit den festen Willen, trotz niedrigster Temperaturen diese Übung durchzu-

führen, die zu großer Glatteisbildung im Ort beitrug. Bereits als Stadtteil von Hünfeld erhielt die Roßbacher Wehr 1975 ihr erstes Tragkraftspritzenfahrzeug und zog 1977 in die umgebaute alte Dreschhalle um. Im Jahr der Wiedervereinigung verschwand die Roßbacher Wehr mit der Feuerwehr aus Leiba in Sachsen-Anhalt, eine Freundschaft die bis heute gepflegt wird. Pionierarbeit leistete die Roßbacher Wehr mit der Gründung der ersten Hünfelder Kinderfeuerwehr 1992, die seit dieser Zeit von Johannes Ritz geleitet wird. Unter seiner Verantwortung entstand das erste Kinderfeuerwehrhaus im Kreisgebiet vor 15 Jahren.

Darauf ging auch der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Helmut Kremer ein, der die Grußworte des Bürgermeisters überbrachte. Die Hälfte aller heutigen Führungskräfte in den Feuerwehren seien aus der Jugendfeuerwehr und zwei bereits aus den Kinderfeuerwehren hervorgegangen. Das zeige, wie wichtig und weitsichtig diese Arbeit sei. Er hoffe, dass das Feuerwehrleben nun nach der Coronapause wieder Fahrt aufnehmen könne und Viele, die zu Hause geblieben seien, wieder den Weg ins Feuerwehrhaus finden.

Auch Stadtbrandinspektor Thorsten Rübsam plädierte für die Freiwilligkeit im Feuerwehrwesen. „Wir haben bewiesen“, so Rübsam, „dass wir auch als Freiwillige einen tollen Job machen können.“ Insbesondere die intensive Nachwuchsarbeit der letzten Jahre und Jahrzehnte trage hier große Früchte.

Zukunft Stadtverkehr: Ideen gefragt

Verkehrsentwicklungsplanung mit intensiver Beteiligung der Öffentlichkeit

HÜNFELD. Für die Erstellung des neuen Verkehrsentwicklungsplans für die Stadt Hünfeld bis zum Jahr 2035 sind die Ideen und Hinweise der Bürger gefragt. Wie Bürgermeister Benjamin Tschesnok dazu mitteilt, können Hünfelderinnen und Hünfelder ihre Ideen und Vorstellungen online unter www.huenfeld.bbwgmbh.de oder auf der städtischen Webseite www.huenfeld.de mitteilen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, im Bürgerbüro mit handschriftlichen Ideen und Hinweisen eine Ideenbox zu füllen.

Der Magistrat der Stadt Hünfeld hatte das Ingenieurbüro Brilon Bondzio Weiser Ingenieurgesellschaft für Verkehrswesen mbH aus Bochum mit der Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplans im Frühjahr beauftragt.

Für die umfangreichen Planungen werden Zählungen und andere Untersuchungen vorgenommen. Allerdings ist ein wesentlicher Bestandteil auch die intensive Bürgerbeteiligung.

In dem neuen Verkehrsentwicklungsplan geht es nicht allein um den Kraftfahrzeugverkehr. Alle Verkehrsteilnehmer, ob Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer oder Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs,



Online und manuell können sich Bürgerinnen und Bürger an dem Verkehrsentwicklungsplan beteiligen. Unser Bild zeigt Bürgermeister Tschesnok und Bastian Bayer von der Verkehrsbehörde der Stadt Hünfeld.

sollen dabei zu ihrem Recht kommen. Die Ideenbox online und analog ist Teil der geplanten Bürgerbeteiligung, um die unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer konstruktiv aufeinander abstimmen zu können.

Bis Ende September besteht die Möglichkeit, online oder in der Ideenbox Vorschläge und konkrete Anregungen mitzuteilen.

Anschließend werden diese durch das beauftragte Büro in Bochum intensiv ausgewertet. Begleitet wird der

aufwändige Prozess zur Erstellung des Verkehrsentwicklungsplans auch durch die Kommission für Stadtentwicklung und Verkehr, der je zur Hälfte politische Mandatsträger und sachkundige Einwohner angehören.

Wieder Gaalbernfest im Stiftsbezirk

Vier Tage Musik, Wein, kulinarische Spezialitäten und buntes Rahmenprogramm

HÜNFELD. Nach zwei Jahren Coronapause gibt es von Freitag, 26., bis Montag, 29. August, wieder ein Gaalbernfest im Stiftsbezirk. Und das hat es in sich: vier Tage attraktives Musikprogramm, Wein und kulinarische Spezialitäten sowie ein buntes Rahmenprogramm für Groß und Klein.

Freitag, 26. August, öffnen um 17 Uhr die Stände. Der traditionelle Weinfassanstich mit den Jagdhornbläsern von Diana Hünfeld beginnt um 19.30 Uhr. Dazu wird auch die Groß-Umstädter Weinkönigin Michelle

Myrzik erwartet, bevor dann Vorsicht Gebläse den Stiftsbezirk zum Beben bringt. Samstag öffnen um 17 Uhr die Stände und abends sorgen The Gypsies für beste Unterhaltung und gute Laune. Sonntag, 28. August, wird die gesamte Innenstadt in das Festgeschehen einbezogen. Ab 10 Uhr können Oldtimer und Youngtimer des Motorclubs Hünfeld beim ADAC bewundert werden. Auch die Traktorfreunde aus Mackenzell stellen ihre liebevoll gepflegten alten Traktoren aus. Gegen 11 Uhr spielt die Tonica aus Mackenzell zum Frühschoppen auf und nachmittags ab 14

Uhr präsentiert die Kinderfeuerwehr aus Roßbach eine spektakuläre neue Übung. Ab 15 Uhr wird der Zauberer Tobi die jüngsten Besucher in Staunen versetzen und ab 16 Uhr spielt die Stadtkapelle Hünfeld auf. Gegen 18 Uhr gibt es böhmisch-mährische Blasmusik mit Rhöner BMB. Im evangelischen Gemeindehaus können sich Besucher mit Kaffee und Kuchen verwöhnen lassen und auf dem Anger wird das große Piratenschiff Black Pearl aufgestellt. Außerdem gibt es eine Hüpfburg, eine Rollenrutschbahn, Kinderschminken und viele andere Attraktionen.

Montag, 29. August, wird das erste Hünfelder Gaalbernfest nach der Coronapause mit dem Amtsbockbieranstich auf dem Rathausplatz gegen 18 Uhr ausklingen. Der Männergesangsverein Hünfeld und die Dammersbacher Blaskapelle sorgen für musikalische Unterhaltung. Stadträtin Martina Sauerbier wird die Geschichte des Hünfelder Amtsbocks in Platt vortragen. Mit dem frisch angesprochenen Fass vom hochschriftlichen Brauhaus zu Fulda geht es dann in den Stiftsbezirk, wo ab 19 Uhr die Lichtbergkriener aufspielen werden.



Spannende Wettkämpfe beim Stadtpokal der Feuerwehren

HÜNFELD. Neben dem 3-tägigen Festkommers zum 100-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Roßbach fand am letzten Veranstaltungstag auch der Wettkampf zum diesjährigen Stadtpokal statt. Bei den Stadtjugendfeuerwehren sicherten sich Hünfeld-Dammersbach I und II den Doppelsieg. Knapp dahinter auf Rang 3 landete die Jugendfeuerwehr aus Hünfeld-Michelsrombach. Bei den Senioren setzte sich die Einsatzabteilung Michelsrombach an die Spitze, Großenbach I und Mackenzell belegten mit ebenfalls herausragenden Leistungen die Plätze zwei und drei. Bürgermeister Benjamin Tschesnok zeigte sich bei der Siegerehrung begeistert von den spannenden Wettkämpfen und fügte an, dass es ihm immer wieder Freude bereite, in ein volles Zelt mit vielen Ehrenamtlichen zu schauen, ohne die ein erfolgreicher Brandschutz nicht möglich sei.